

3.Mai 1932

Beschlüsse
Kirchgemeinde-
versammlung

Ausführung
Projekt Truniger
II.

Protokolliert werden die Beschlüsse der Kirchgemein-
deversammlung vom 1.Mai 1932:

"1. Es sei die 1920 grundsätzlich beschlossene Erwei-
terung und Renovation der St.Nikolauskirche nach den
Plänen und Kostenvoranschlägen der Architekten Truni-
ger, Wil und Schenker, St.Gallen im Kostenaufwande
von 810'000.- Franken sofort in Angriff zu nehmen
und bis zum Spätherbst 1933 zu Ende zu führen.

2. Die erwachsenden Kosten seien im Sinne der Vor-
lagen des Kirchenverwaltungsrats zu decken:

a) durch den Kirchbaufond für St.Nikolaus im Betrage
von Fr. 700'000.- pro Juni 1932

b) durch die bis zum Abschlusse der Bauausführung er-
wachsenden Zinsen dieses Fondes.

c) durch die in Aussicht gestellten Beiträge der po-
litischen und der Schulgemeinde Wil.

d) durch freiwillige Vergabungen und Zuwendungen."

Gleichzeitig bewilligt wird die 2.Bauetappe an
St.Peter.

Baukommission für St.Nikolaus auf 5 Mitglieder redu-
ziert.

10.Mai 1932

Vertragsab-
schluss

Vertrag mit Architekten Truniger und Schenker liegt
vor. Der offizielle Auftrag wird erteilt.

13.Mai 1932

Baukommission

Baukommission:

- engere vorbereitende Kommission aus 3 Mitgliedern:
Stadtpfarrer Dr.Senti, Präs. U.Hilber und Kassier
L.Aeple.

- eigentliche Baukommission wird bestellt aus Mit-
gliedern der Beratungskommission (ohne Arch.Truniger
und evtl. Zimmermann Mayer), plus Bankkassier Aeple
und Kirchenverwaltungsrat Ehrat.

- für spezielle Fragen sollen weitere Fachleute zuge-
zogen werden.

24.Mai 1932

Baueinsprachen

Voranschlag
Glocken

Baueinsprachen von Ehrat "Harmonie" und polit.Gemein-
de Wil und Wick. Sollen bereinigt werden.

Voranschlag Glocken: Rüetschi/Aarau zu Fr. 61'980.-
und Hamm/Staad zu Fr. 61'412.50. Architekten empfeh-

len Rüetschi. Rüetschi bestimmt.

Turmuhr

Voranschläge: Baer/Summiswald Fr.7400.-, Baer/Gwatt Fr.7400.- und Maeder/Andelfingen Fr.7800.-

Da St.Peter-Turmuhr gut funktioniert, wird die Turmuhr St.Nikolaus der gleichen Firma Baer/Gwatt zuge-
teilt.

Heizung

Heizung 4 Offerten:

Hälg/St.Gallen Fr. 157000.-, Möri/Luzern Fr. 16645.-
Sulzer/St.Gallen Fr. 17445.-, Kesselschmiede/Rich-
terswil Fr. 29255.-

Heizung geht auf Empfehlung der Architekten an Hälg.

Orgel

Orgel: Weitere Unterhandlungen mit Firma Kuhn/Männedorf nötig.

3.Juni 1932

Herren Dr.Benziger, Zuber und Mayer verzichten auf
Mitgliedschaft in Baukommission.

Bereinigung der Baueinsprachen.

Orgel

Arbeiten für Abbruch der Orgel und Wiederaufbau zum
Betrag von Fr. 12'000.- der Firma Kuhn übertragen.

Glocken

Glocken: Firma Rüetschi reduziert Preis um total
Fr.950.-

Baumeister-
Arbeiten

Offerten: Abbruch-, Erd-, Maurer-, Kanalisations-,
Eisenbeton-, und Verputzarbeiten:

Offerten: Gebrüder Gessert Fr. 184'054.05. Raschle
und Porta Fr. 216'741.15, Zanotta Fr. 218'487.55,
Herbst (Verputz) Fr. 56'175.- (KV total 223'900.-)
Kompromiss: Pfarrhof-Arbeiten, Verputz und teilweise
Taglohnarbeiten für ca. 60'000- 70'000.- Franken an
Raschle und Porta, Turm im Rohbau für ca. 140'000 Fr.
an Zanotta. (Gessert erhält Arbeiten an St.Peter).

Steinhauerarb.

Offerten : Olivio Zürich und Bettenmann Wil Fr.10920.-
Sassella Zürich Fr. 11'567.50, A.Olivios Erben Win-
terthur Fr. 12'438.50. Arbeit geht an Olivio und Bet-
tenmann an Wil.

Zimmerarbeiten

Offerten: Mayer Wil Fr. 17'836.30, Aklin Wil
Fr. 19'158.10. Beschluss: Teilung der Arbeiten:
Aklin: Aufrichte, Turmdach, Abbund.
Mayer: Innenarbeiten, Schalungswand. Betrag halbiert.

Dachdeckerarbeiten	Offerten: Stillhart/Wil Fr. 19'920.85 Weber/Wil Fr. 19'930.85. Teilung der Arbeit zu 2/3 Stillhart (Turm) und 1/3 Weber.
Spenglerarbeiten	Offerten: Käufeler/Wil Fr. 10'634.50 Müller/Wil Fr. 11'162.60, Fuchs/Wil Fr. 11'624.90 Wick/Vollmar/Wil Fr. 11'691.50 Auftrag an Wick/Vollmar mit Bitte um Preisreduzierung 5%.
Eisenlieferung	Auftrag an Stiefel/Wil für Fr. 2260.-
<u>13.Juni 1932</u> Lohnkonflikt.	Lohnkonflikt: Zanotta zahlt keine Mindestlöhne von einem (!) Franken. Streikdrohung. Da Offerte Zanotta von Kirchenverwaltung akzeptiert wurde, ist man bereit, auf freiwilliger Basis den Arbeitern 5 resp. 10 Rp. pro Stunde mehr zu bezahlen, damit diese auf ungefähr einen Franken Stundenlohn kommen.
<u>28.Juni 1932</u>	Weitere Uebereinkünfte wegen Baueinsprachen und Näherbaurecht.
Turmkugel	Turmkugel eröffnet. Inhalt soll später wieder eingesetzt werden.
<u>26.Juli 1932</u> Verlauf Bauarbeiten Gutachten Turmstärke	Programmgemäss voran. Allerdings kann nicht gleichzeitig am Turmabbruch und an den Fassaden gearbeitet werden, daher 3-Schichten- Betrieb zeitweise nötig. Erneutes Gutachten von Ing.Brunner: Eine Wandstärke von 20 Zentimetern genügt den höchsten Anforderungen (Wind,Geläute).
Vollautom.Heizung	Für Mehrkosten von Fr.800.- wird die Einführung einer vollautomatischen Heizung beschlossen. Grundsätzlich soll auch Pfarrhaus in die Heizung miteinbezogen werden.
Uhrwerk	Uhrwerk mit 3 Schlägen für die Viertel, 2 Schlägen für die vollen Stunden.beschlossen. Mehrkosten Fr. 800.-
Alte Glocke	Alte grosse Glocke soll wiederverwendet werden. Bauliche Massnahmen nötig.
Dachreiter	Untersuch Dachreiter ergibt, dass dieser genügend stark ist.

30.Aug.1932

Gegenwärtig sind 32 Schweizer und 16 Italiener am Bau beschäftigt. Der ganze Pfarrhof soll in die Heizungsanlage der Nikolauskirche einbezogen werden.

Geläute

Expertise über Geläute: Dr. med.Julius Strauss/Zürich und Chordirektor Joh. Imahorn/Luzern.

20.Sept.1932

Geläute

Oberexpertise über Geläute: Obmann muss gewählt werden.

17.Okt.1932

Geläute

Oberexpertise über Geläute: Zweck ist Abstimmung der Geläute von St.Peter und St.Nikolaus. "Es seien die "F"- und "As"-Glocke zu St.Peter gemeinsam mit dem Geläute für St.Nikolaus durch die Firma Rüetschi neu zu erstellen."

Augenschein

Augenschein auf dem Bauplatz: erfreulicher Fortschritt, "Lichtvolle praktisch angeordnete Räume".

Schmiede- und Schlosserarbeit.

Offerten: Vollmar und Sohn, Schwarb und Lichtensteiger.

Vollmar Glockenstuhl Fr. 4650.-

Schwarb Röhrengeländer, Kaminstutz Fr.1248.-

Lichtensteiger Zugstangen Fr.1465.-

Kreditsumme gesichert

Projektsumme von Fr. 810'000.- ist inzwischen gesichert, das ermöglicht, "bei den nachfolgenden zur Beratungskommenden Posten über Dekoratives und Innenausstattung die bessere Ausführung zu berücksichtigen

Dekoratives und Innenausstattung

Dekoratives und Innenausstattung siehe Beilage 8

Arch. Schenker bevorzugt gerade gegenüber der gewölbten Decke:"reinere und deutlichere Proportionen im Raum, welcher wesentlich höher erscheint und deshalb stärkere Wirkung ausübt, bewusster Gegensatz zu den echt gotischen Seitenschiffen und Chor.

Decke

Eine Segmentdecke wirkt ungünstig, weil Ansatz zu nahe den Spitzbogenfenstern; Rapsigewölbe ist Schwändel.....

Befürchtungen im Kirchenverwaltungsrat: etwas ungewohnte gerade Decke in gotischem Gotteshaus, zu moderne Malerei, Rücksichtnahme auf Ansichten der Bürgerschaft.

Architekten sollen Varianten mit Spitzbogengewölbe vorlegen.

25.Okt.1932

Innenausstatt.

Decke/Varianten

Varianten zur Decke mit Segmentbogen. 2 Varianten der Bemalung: Kleinere Medaillons oder grössere figürliche Darstellung in grössern Flächen. Konstruktion in Holz gedacht.

Weitere Variante gefordert.

Innenausstattung, Schiffsäulen, Untersicht der Emporen, Wandbemalung, Bestuhlung, Orgelprospekt, Altäre/Kanzel, Schiffenster, Fenster im Chor, Jury etc. siehe Beilage 9

Wettbewerb für
Innenausstatt.

Aufgaben der innern Ausstattung sollen als Wettbewerb gelöst werden. Maler, Bildhauer, Kunstgewerbler, Glasmaler, Altarbaufirmen werden dazu namentlich eingeladen. (siehe Beilage 9)

3.Januar 1933

Innenausstatt.

Jurybericht

Jury-Bericht betr. Innenausstattungs-Wettbewerb s.Beilage 10 inkl. Anträge der Jury.

gerade Holz-
decke

Spez. Diskussion über Decke, ob gerade oder gewölbte Schiffdecke. Argumente s.Beilage 10! Beschluss zugunsten einer geraden Holzdecke - Antrag 1 - einstimmig angenommen.

Chorfenster

Grosses Chorfenster: soll erneuert und mit Weihnachtsdarstellung verziert werden, gemäss Antrag 2 - wird einstimmig angenommen.

Umrahmung Haupt-
portal
Taufkapelle

Antrag 3 zum Hauptportal einstimmig angenommen.

Bedenken wegen Durchbrechung der Altarwand und der nötig werdenden Verlegung des Altars. Antrag 4 auf Verschiebung wird einstimmig befürwortet.

Hauptportal
Glocken

Antrag 5 der Jury findet Zustimmung: Bronze-Türe. Glockendekoration soll reicher ausfallen, aber Jury-Antrag Nr.6 wird zugestimmt.

Altäre

Antrag der Jury (7) zugestimmt: Entfernung der bestehenden Altäre. Zusammen mit Kommunionbank und Kreuzigungsgruppe sind neue Entwürfe der Baukommission vorzulegen.

Gewinner

Preisverteilung gemäss Vorschlag der Jury.
Namenseröffnung siehe Beilage 10

7.Februar 1933
Kanalisation

Rechnung für Kanalisationsarbeiten Fr.896.- bezahlt.

7. Februar 1933

Innenausbau

Kreuzigungs-
gruppe.

Hauptaltar

Bänke

Deckengemälde

Seitenaltäre

Beichtstühle

Kanzel

Augenschein in der Kirche.

Kreuzigungsgruppe im Chor am Modell ausprobiert. Am Chorbogen fürchtet man um Linienführung und Schlankheit des Chorbogens, auf dem Altar Bedenken, da als zu üppig erachtet, bei Anbringen an der Wand fehlt Verbindung mit Altar. Entscheid aufgeschoben.

Architekt Schenker wünscht Gemälde, um mit einer eher horizontalen Gliederung einen Kontrast zur vertikalen Gliederung des Chors zu schaffen. Gewünscht werden zwei Statuen in Verbindung mit (bestehendem) Altarbild. Entwürfe der Altarbauer sollen nochmals um neue Varianten erweitert werden.

Bänke als zu eng empfunden. Durch Auslassen einer Reihe könnte Platz gewonnen werden. Reichere Doggen gewünscht.

Vorliegend: Bild Mariae Geburt mit Nebendarstellungen. Wird als zur Kirche nicht ganz passend empfunden. Kunstmaler Schenker soll das Bild abändern und ein anderes in den Zyklus einzufügen versuchen.

Von den massiven innern Seitenaltären sollen die Bilder beibehalten werden. Diskutiert wird Durchbruch in der nördl. Seitenschiffwand-Sakristei. Befürchtungen wegen dadurch gestörter Symmetrie der Altäre. Beschluss: Öffnung wird gemacht und dieser Punkt später nochmals beraten.

Die 5 geplanten Beichtstühle sollen erstellt werden, bezügliche Vorlagen abgewartet. Kanzel soll so angebracht werden, "dass auch von den hintersten Bänken der Empore wenigstens der Kopf des Predigers gesehen werden kann".

6. März 1933

Decke

Decke/Offerten: Fa. Aklin/Wil Fr. 5620.-

Fa. Schlatter St. Gallen Fr. 7712.-

Auftrag an Aklin.

Kunstmaler Müller-Warth/Wil soll "soweit es die Maltechnik der Deckenbemalung gestattet, als Hilfskraft angestellt werden."

Bisherige Kosten

Bericht über bisherige Kosten:

Abbruch teurer, als vorgesehen (alter Turm dicker,

Mehrkosten

mehr Aushub, Abänderung Kanalisation, mehr Beton für Bau der Glockenstube, Instandstellung des Dachstuhls über dem Mittelschiff - da das Dachgebälk in einem "ganz miserablen Zustand" war - Eindeckung des Turms teurer, da man davon ausging, dass mind. 1/3 der alten Zigel wiederverwendet werden könne.)

Mehrkosten so, dass der für Unvorhergesehenes vorgesehene Posten nun erschöpft ist. Daher sollte Innenausstattung und Dekoration im Rahmen des Kostenvoranschlages ausgeführt werden.

Termin Decke

Kartons für Decke sollen bis Ende Mai fertig sein. Ausführung in vier Monaten, bis Ende September sollte Gerüstabbruch erfolgen. Kirche fertig bis Ende November.

Glockenweihe

Vorgesehenes Datum für die Glockenweihe: Auffahrtstag. Glockeninschriften.

Orgel

Chordirektor Schenk steht für Einbau eines Rückpositives gut.

Portale

Allgemeiner Wunsch: Bronzetüren.

14.März 1933

Orgel

Chordirektor Schenk übernimmt Summe für Rückpositiv Fr.7000.-

4.April 1933

Datum Glockenweihe: 11.Juni 1933.

19.April 1933

Glockenweihe

Glockenguss in Aarau am 16. Mai, Weihe auf Pfingstmontag 5.Juni vorverlegt.

Fenster

Verzicht auf Doppelverglasung bei Mittelschiff-Fenstern und auch bei den übrigen Fenstern.

Altäre

5 Vorschläge für Altäre. Siehe Beilage 11.

Bestuhlung

4 Muster für Kirchenbank-Doggen liegen vor.

Wahl fällt auf Motiv mit eingekerbtem Kreuz, einfache Ausführung und geradliniger Abschluss. Ausführung von Fa. Schär in Wil zu Fr. 13'828.50. (ohne Schiebesitze in den Gängen, da "unschön".)

27.April 1933

Malerarbeiten

Vergabe Malerarbeiten. 9 Offerten zw. Fr. 12'130.- und Fr. 13'398.-

Vergabe an: Auessere Arbeiten und Heizung: Ehrat/Wil. Pfarrhaus:Meyer/Wil . Chor, Taufkapelle und Sakristei: J.N.Hagenlocher und Sohn. Mittelschiff, Seitenschiffe und Treppenhäuser: Rieser, Krämer, Völkle. Pflästerungsarbeiten zu Fr.3870.- an Ziegler/Wil.

Pflästerung

22.Juni 1933
Innenausstat-
tung
Malereien-Fund

Allgemeine Orientierung über Stand der Innenre-
staurierung durch Arch.Schenker. Fund von Malereien.
siehe Beilage 12 (Kosten Innenausstattung Dekoration,
Mobiliar,...)

6.Juli 1933

Seitenschiff-Fenster - südliche Fenster Genehmi-
gung des Entwurfs.

Bänke

Weil noch grössere Bequemlichkeit gewünscht wird,
soll noch eine weitere Bankreihe weggelassen werden.

Alte Malereien

Siehe Beilage 13 (Restaurierung der Christophorus-
Figur...)

26.Juli 1933

Schreinerarbei-
ten/Vergabung

Offerten:

Aeussere Türen(3 Eingaben):geht an Schmid und Söhne
in Wil zu Fr. 1845.- in Eiche.

Innere Windfangtüren: (4 Eingaben) an Schaer/Wil
zu Fr. 1990.- in Eiche.

Innere gewöhnliche Türen: (4 Eingaben) an Andermatt/
Wilen zu Fr. 1571.-

Diverse Arbeiten zu Fr. 1328.25 ebenfalls an Ander-
matt.

Arbeiten in der Sakristei aus Eiche von Schaer/Wil
zu Fr. 3525.10

Bau eines Gewächshauses beschlossen.

Alte Malereien

siehe Beilage 14

Studien zum Hauptaltar und zum Pankratiusaltar eben-
falls siehe Beilage 14.

22.Sept.1933

Den Entwürfen für die Statuen des Hochaltars wird
zugestimmt.(Bildhauer Bick)

Bodenbelag

In Schiff und Chor Granit - Fr. 8700.-

Taufkapelle Klinkerplatten Fr. 526.90

Stufen Granit Fr. 990.-

Signal-Telefon

Signal -Telefon zwischen Sakristei und Orgel bewil-
ligt, nicht jedoch Sakristei/Beichtstühle.

Hauptportal/Mo-
saik

Kunstmaler Peterli sieht sich veranlasst, nach Besich-
tigung von Mosaikarbeiten in Winterthur, seine Kar-
tons nochmals umzuarbeiten. Lieferant für Mosaik-
steine liefert nicht zeitig - daher Verschiebung der
Ausführung. Kirchenverwaltung beschliesst, Kunst-
maler Kern ein Probestück des Mosaiks machen zu las-

sen und die Arbeit bei Kern in Auftrag zu geben, wenn er gleiche Bedingungen einzugehen bereit ist.

9. Oktober 1933

Vergabung Schlosserarbeiten

Tabernakel

Schwarb/Wil: Gitter Taufkapelle Fr. 500.-, Pfarrhaus-
eingang und Fenstergitter ca. Fr. 1400.-

Vollmar/Wil: Diverses und Treppengeländer Fr. 1400.-

Ausgestaltung des Tabernakels nach Vorlägen von Bick, Wil: Diebessichere Kasette, Vorderseite getriebene Darstellung: feuervergoldetes Lamm Gottes, Seitenwände Silber. Kosten: Fr. 3500.- Bewilligt. Stiftung
Taufkapelle Malereien- Entwürfe von Glauner befriedigen nicht. Der Kirchenverwaltung möchte von Glauner "etwas Passenderes" erhalten.

Hauptportal

Mosaik-Entwurf lehnt der Künstler Peterli selber ab und möchte neues Thema. Der Kirchenverwaltungsrat besteht auf dem 1. Entwurf.

3. November 1933

Seitenaltäre

Kunstmaler Hugentobler Appenzell unterbreitet Entwürfe für Gemälde (St. Nikolaus und Agatha) als Fresken über den beiden Seitenaltären mit Vorhang-Draperie, je zu Fr. 900.-, Gemälde werden gegenüber den alten Altarbildern bevorzugt und zur Ausführung bewilligt. Stiftung.

Taufkapelle

Kunstmaler Wanner hat Fensterentwurf erstellt. Thema: Jesus und Nikodemus, Taufe des Cornelius usf. Ausführung genehmigt. Kosten Fr. 1430.- gestiftet.

Seitenfenster

Seitenfenster zuhinterst auf der Frauenseite: Wappenscheibe scheint nicht günstig eingefügt, soll auf Männerseite versetzt werden und um 3. Scheibe ergänzt werden. Stiftung.

Kommunionbank

Bei Bettenmann in Wil in Arbeit. Taufstein aus Sandstein mit Metallgefäss und Deckel, unten mit tragender Figur: Engel oder Hirsch. An Wand angebaut.

Taufkapelle

Gemälde von Peterli: Komposition muss noch geändert werden. Kommt über Taufstein.

Emporenbemalung

Bemalung der Emporenbrüstung soll weiss bleiben, "wodurch deren unmotiviertes Heraustreten vermieden wird."

Rückstand

Altarbaufirmen Müller/Wil und Marmon und Blank noch stark im Rückstand. Mahnung. Einweihedatum auf 6. Dezember bleibt fixiert.

<u>28. Nov. 1933</u> Konsekration	Konsekration Altäre auf 6. Dez. 1933 festgelegt durch Bischof Aloisius Scheiwiler, zus. mit Abt Joachim Ammann aus Ndanda, Ostafrika.
<u>21. Dez. 1933</u> Kostenzus. stellung	Kostenzusammenstellung durch Arch. Truniger: Total ca. 25'000.- Franken Ueberschuss, da fast überall die teurere Variante gewählt wurde.
Altäre	Gesamteindruck zu Altären siehe <u>Beilage 15</u>
Opferstock	Opferstock mit Antoniusstatue zu Fr. 300.- genehmigt.
Alte Gemälde	Alte Gemälde sollen nicht veräussert werden. Die Deschwanden-Gemälde sollen in "den Stationen entsprechenden Rahmen ob den Türen der Sängerempore angebracht werden".
Kommunionbank	Abdeckung aus Marmor.
Kanzel	Kanzel- und Schlussstein stehen noch aus. Termin Ende Januar 1934.
<u>16. Januar 1934</u> Kostenüberschreitung	Gesamtkosten Fr. 863'000.- Gedeckt Fr. 839'000.- Fehlbetrag Fr. 24'000.- Diskussion, ob Nachtragskredit vom Bürger beantragt werden solle, da vieles eben Unvorhersehbar oder qualitativ besser erstellt worden sei. Beschluss: Kostenüberschuss aus dem Kirchenfond unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Kirchgemeinde zu entlehnen.
<u>9. Februar 1934</u> Alte Bilder	Kosten für Restaurierung der alten Bilder in der Pfarrkirche belaufen sich nur auf ca. 7000.- Reduktion des Gesuchs an den Administrationsrat von Fr. 10'000.- auf Fr. 5000.-, Gesamtunterstützung durch Administrationsrat für Dekoration Fr. 15'000.-
<u>21. Juni 1934</u>	Administrationsrat lehnt Subvention ab.
<u>17. April 1934</u>	Immer wieder wird von Bürgern Missfallen über die Altäre, spez. den Hauptaltar geäussert.
<u>24. Mai 1934</u>	Wunsch nach Wechselbild für Hochaltar diskutiert. Glauners Entwurf zu einem Wechselbild "Mariä Himmelfahrt" findet Zustimmung.

18.Sept.1934

Kirchenverwaltungsrat Benziger erwartet im abschliessenden Baubericht eine Zusammenstellung über den Platzgewinn durch die Restaurierung, da die "Platzgewinnung ein Kernpunkt" war. Man stellt fest, dass kein Platz gewonnen wurde. Aus Rücksicht auf die "Gemüter" in der Gemeinde wird keine Zahl genannt.

24.Sept.1934

Erste Spuren von Feuchtigkeit im Seitenschiff links vorn.

Vorlage Schluss-
abrechnung und
Baubericht

Schlussabrechnung schliesst mit Fehlbetrag von Fr. 23'000.-. Baukommission wird aufgelöst.